Überarbeitung der Gestaltungs- und Erhaltungssatzung der Stadt Oestrich-Winkel

Die Stadt Oestrich-Winkel überarbeitet derzeit gemeinsam mit dem Planungsbüro Ammon + Sturm (Frankfurt am Main) die im Jahr 1991 erlassenen Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen. Ziel ist es, diese künftig bürgerfreundlicher zu gestalten und als anschauliche Handlungsempfehlung in Form einer ergänzenden Gestaltungsfibel zur Verfügung zu stellen.

Die Novellierung verfolgt das Ziel, die ortstypischen Gestaltungsqualitäten unserer Stadt weiterhin zu sichern und bauliche Veränderungen so zu lenken, dass gestalterische Elemente und Qualitäten erhalten bleiben oder sogar verbessert werden. Trotz des fortlaufenden Wandels, dem das städtische und kulturlandschaftliche Gefüge unterliegt, sollen die Gestaltungsfestsetzungen dazu beitragen, die Identität unserer Stadtteile zu bewahren, aber auch den Eigentümern Gestaltungsoptionen aufzeigen.

Die bestehenden architektonischen Qualitäten sollen gestärkt werden, sodass neue Bauvorhaben Rücksicht auf den Bestand nehmen, ohne ihn jedoch zu kopieren. Gleichzeitig soll eine zeitgemäße Architektur ermöglicht werden, die qualitativ hochwertig ist und nicht in eine historisierende Nachahmung alter Bauformen verfällt.

Darüber hinaus sollen die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt für das Thema Stadtgestaltung sensibilisiert werden. Die Erneuerung der Gestaltungssatzung soll als benutzerfreundliches, denkmalpflegerisches und städtebauliches Instrument dienen, das sowohl von der Unteren Denkmalschutzbehörde als auch vom Landesamt für Denkmalpflege unterstützt wird. Durch eine frühzeitige Abstimmung mit den übergeordneten Behörden wird die Orientierung an der zukünftigen Satzung und der Gestaltungsfibel vereinfacht. Dies soll die Antragsprozesse beschleunigen, da bereits abgestimmte Vorgaben Hilfestellungen zum Umgang mit denkmalgeschützten Objekten oder Bauvorhaben innerhalb der Gestaltungssatzungszone bieten.

Für alle Beteiligten – Bauherrinnen und Bauherren, Architektinnen und Architekten, politische Gremien und Verwaltung – soll klar werden, dass sie gemeinsam Verantwortung für die Qualität unseres Stadtbildes tragen.

Auch der Aspekt der Nachhaltigkeit und einer zukunftsorientierten Stadtgestaltung wird im Rahmen der Novellierung neu bewertet. Es gilt zu prüfen, ob die bestehende Satzung ein Instrument für eine lebendige und zukunftsfähige Stadtentwicklung darstellt.

Folgende Punkte werden in der Neuaufstellung besonders berücksichtigt:

- Begrünung von Freiflächen
- Gestaltung von wasserdurchlässigen Freiflächen
- Schutz bestehender Bäume auf Nachbargrundstücken sowie öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen

- Erlaubnis zur Nutzung von Balkonmodulen an rückwärtigen Fassaden, sofern diese denkmalschutzrechtlich genehmigt sind
- Energetische Sanierungen und Umrüstungen

Am 09. September fand ein öffentlicher Workshop zur Überarbeitung der Satzungen statt. Die dazugehörigen Unterlagen werden hier zur Verfügung gestellt. Diese Dokumente stellen einen ersten groben Entwurf dar, der im Detail noch ergänzt und weiterentwickelt wird.

Insgesamt soll die überarbeitete Satzung zeitgemäßer und moderner sein sowie unseren Bürgerinnen und Bürgern eine verständliche und hilfreiche Orientierung bieten. Dabei wird gleichzeitig die charakteristische Prägung des Ortsbildes sowie die Bedeutung wesentlicher Standortfaktoren für Weinbau, Tourismus und weitere lokale Wirtschaftszweige gewahrt.